



Modulbeschreibungen:

Teilstudiengang Sozialwissenschaften im Bachelor Combined Studies

pkb001	Einführung in die Politikwissenschaft.....	2
swb001	Einführung in die Soziologie.....	4
ewb002	Methoden der empirischen Bildungsforschung.....	6
pkb002	Globalisierung und Internationale Beziehungen.....	9
swb002	Empirische Sozialforschung.....	11
ewb005	Quantitative Forschungsmethoden	14
swb003	Differenz und soziale Ungleichheit.....	17
pkb004	Europäische Integration.....	20
swb005	Individuum und Gesellschaft.....	22
swb006	Aktuelle soziologische Themen.....	25
swb011	Sozialwissenschaftliche Theorien.....	27
swb007	Ansätze der Bildungssoziologie	29
swb008	Region und Raum.....	32
swb004	Geschlechterforschung und Diversität.....	35
swb009	Sozialer Wandel aus internationaler Perspektive	37
swb010	Forschendes Lernen	40

1.	Modulidentifikator	pkb001
2.	Modultitel	Einführung in die Politikwissenschaft
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	Lehrende	Prof. Dr. Peter Nitschke Prof. Dr. Karl-Heinz Breier Dr. Martin Schwarz
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen über die Grundbegriffe und Themenstellungen in der Politikwissenschaft • ein kritisches Verständnis für die Grundbegriffe der Politikwissenschaft • Grundlagen einer kritischen Reflexion für zeit- und politikfeldorientierte Problemkonstellationen • Anwendbarkeit von Ansätzen und Theoremen auf das gegenwärtige politische System der Bundesrepublik Deutschland.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus der Perspektive theoretischer Ansätze zu bestimmen und zu analysieren • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher geschichtlicher Perioden (des Faches) zu analysieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Hauptarbeitsgebiete der Politikwissenschaft bestimmen und einordnen • grundlegende Fragestellungen und Problemkonstellationen der Politikwissenschaft erkennen und analysieren • politikwissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden (Zitieren, Bibliografieren, Online-Recherche, Referieren)
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • untereinander die diversen Themen und Begriffskonzepte diskutieren und analytisch einordnen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Themenfelder der Politikwissenschaft • Demokratische Ordnung • Staat und Gesellschaft • Einführung in die Techniken des politikwissenschaftlichen Arbeitens
7.	Ausgewählte Literatur	Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und in Europa. Opladen.

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

		Nitschke, Peter (2019). Einführung in die Politikwissenschaft. 2., aktualisierte Aufl., Darmstadt. Schwarz, Martin / Breier, Karl-Heinz / Nitschke, Peter (2017): Grundbegriffe der Politik. 33 zentrale Politikbegriffe zum Einstieg. 2., aktualisierte u. erweiterte Aufl. Baden-Baden.	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	pkb001.1 Einführung in die Politikwissenschaft (VL) (2 SWS) pkb001.2 Tutorium (TU) (1 SWS) pkb001.3 Grundbegriffe der Politik (VL) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 70	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 110	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Politikwissenschaft B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Politikwissenschaft im Teilstudiengang Sachunterricht • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	swb001
2.	Modultitel	Einführung in die Soziologie
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen über Grundbegriffe und Problemstellungen der Soziologie • ein Problemverständnis für zeit- und gesellschaftsabhängige Problemkonstellationen • ein kritisches Verständnis, Ansätze und Theoreme auf die zeitgenössische Gesellschaft zu übertragen • einige vertiefte Wissensbestände für die Anwendung auf diverse Praxisfelder.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher geschichtlicher Perioden (des Faches) bestimmen und analysieren • geschichtliche Phasen der Soziologie bestimmen und einordnen • Grundbegriffe aus der Perspektive unterschiedlicher theoretischer Ansätze bestimmen und analysieren • grundlegende Fragestellungen und Problemkonstellationen des Faches erkennen und analysieren • verschiedene theoretische Ansätze bestimmen und analysieren • erste fundierte Urteile aus unterschiedlichen Ansätzen ableiten • erste Methoden der Textanalyse verstehen und anwenden
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und gesellschaftliche Problemkonstellationen bestimmen • fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Soziologie formulieren und diese im Diskurs theoretisch fundiert begründen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen

1.	Modulidentifikator	ewb002
2.	Modultitel	Methoden der empirischen Bildungsforschung
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Karin Zimmer
4.	Lehrende	Prof. Dr. Karin Zimmer, Prof. Dr. Daniel Scholl, Anja Burchert, Dominik Brodowy, Christoph Schüle, Marike Feierabend, Dr. Hansjörg Sutter, Dr. Martin Meyer
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul führt in die Grundlagen der empirischen Bildungsforschung ein, indem wissenschaftstheoretische und methodologische Aspekte der zentralen Fragestellungen, Theorien und Befunde der Erziehungswissenschaften (Querverbindung zum Modul EW-1) beschrieben, analysiert und beurteilt werden. Durch die Reflexion des Zusammenhangs von Theorien, Methoden und Befunden soll die Methodenrelativität wissenschaftlicher Erkenntnis verstanden und dieses Verständnis in die Fähigkeit überführt werden, die wissenschaftstheoretischen, methodologischen und methodischen Voraussetzungen von Theorien und Befunden empirischer Bildungsforschung selbstständig zu erschließen, kritisch zu bewerten und auf eine evidenzbasierte Argumentation in Wissenschaft und Praxis zu übertragen (Querverbindung zum Modul EW-4).</p>
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens • die Struktur und den Ablauf wissenschaftlicher Untersuchungen • Gütekriterien empirischer Forschung • qualitative sowie quantitative Datenerhebungsmethoden sowie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile • Untersuchungsdesigns zur Evaluation von Effektivität und Kausalität • statistische Maßzahlen und inferenzstatistische univariate Datenanalyseverfahren
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische Studien einschlägiger Publikationsorgane der Erziehungswissenschaften und verwandter Disziplinen der empirischen Bildungsforschung selbstständig zu lesen und zu erschließen sowie deren Aussagekraft und Methodik kritisch einzuschätzen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • empirischen Fragestellungen methodische Ansätzen zuordnen und empirisch prüfbare Hypothesen formulieren • bei konkreten Fragestellungen und Studien statistische Maßzahlen und die Ergebnisse univariater inferenzstatistischer Verfahren interpretieren • die Stärken und Schwächen qualitativer sowie quantitativer Untersuchungsansätze und -designs beurteilen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagekraft qualitativer und quantitativer Ergebnisse kritisch reflektieren • Stärken und Schwächen sowie das Potenzial quantitativer und qualitativer Untersuchungsansätze und -designs diskutieren • die Auswahl spezifischer Untersuchungsansätze und -methoden mit Blick auf die jeweilige Fragestellung fundiert begründen • die gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten dazu nutzen, um evidenzbasierte Ansätze in das Selbstverständnis ihrer eigenen beruflichen Professionalisierung zu integrieren und diese Ansätze in die Wissenschaft und auf ihre zukünftige Praxis zu übertragen
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Bildungsforschung • Methoden der Erkenntnisgewinnung (induktive vs. deduktive Vorgehensweisen; qualitative vs. quantitative Methoden) • Schritte des Forschungsprozesses • Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) • Methoden der Datengewinnung (z.B. Beobachtung, Videoanalyse, Interviewverfahren, Fragebogen, Tests, ethnografische Methoden, Einzelfallstudien, [Quasi-] Experiment) und ihre Verknüpfung (Mixed Methods und Triangulation) • Untersuchungsdesigns (experimentelle, quasi-experimentelle, korrelative/regressive Designs; Sekundär- und Metaanalyse) • Verfahren zur Auswertung empirischer Daten: deskriptive Statistik (Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelation und Regression) und Inferenzstatistik (Logik des Signifikanztests und der Effektstärke, univariate Gruppenvergleiche)
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Diekmann, A. (2017). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (11. Auflage, vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage August 2007). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin: Springer.</p> <p>Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2017). Statistik und Forschungsmethoden. Mit Online-Materialien (5., korrigierte Auflage). Weinheim: Beltz.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Heidelberg: Springer.</p> <p>Renner, K.-H. (2012). Forschungsmethoden der Psychologie. Von der Fragestellung zur Präsentation. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Rost, D.H. (2013). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p>

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	ewb002.1 Wissenschaftstheoretische und methodische Grundlagen der empirischen Bildungsforschung (VL) (2 SWS) ewb002.2 Methoden der empirischen Bildungsforschung in Anwendung und Praxis (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften A-Fach oder B-Fach • Profilierungsbereich Bachelor (Profil „Schule und Unterricht“)¹ 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

¹ Für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt ist die Absolvierung des Moduls empfohlen, um die Zugangsvoraussetzungen für den Master of Education für das Lehramt an Grundschulen oder für den Master of Education für das Lehramt an Haupt- und Realschulen an der Universität Vechta zu erfüllen.

1.	Modulidentifikator	pkb002
2.	Modultitel	Globalisierung und Internationale Beziehungen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	Lehrende	Prof. Dr. Peter Nitschke Dr. Martin Schwarz
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisches Wissen über die grundlegenden Themen in den Internationalen Beziehungen (IB), insbesondere über die Globalisierung • breites und integriertes Wissen über die diversen Politikfelder und Institutionen in den IB • systematisches Verständnis über die Theorien der IB.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierungsprozesse in ihrer Widersprüchlichkeit und Komplexität zu verstehen und zu interpretieren • aktuellen Problemen in den IB mit konzeptionellen Diagnosen zu begegnen • programmatische Konzepte für Phänomene in der Globalisierung und in den IB zu identifizieren und sachbezogen zu analysieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • politikwissenschaftliche Fachbibliographien qualifiziert zu Rate ziehen und für die Strukturbeschreibung internationaler und globaler Prozesse nutzbar machen • eine Vertiefung der Analysefähigkeit anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der IB wie der Globalisierung in Form von Einzelplädoyers wie auch in der Gruppendiskussion präsentieren und kontrovers diskutieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Plädoyers im Pro- und Kontraverfahren der Diskussion in der Gruppe anhand der fachlich ausgesuchten Fallbeispiele diskursiv und rhetorisch gehaltvoll vortragen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • erste Zugänge zu einem beruflichen Selbstbild in Bezug auf eine Analysefähigkeit zugunsten einer Position in der Politikberatung wie auch in der praktischen Politik von NGOs, Regierungsorganisationen etc. entwickeln.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung von Institutionen der IB • Übersicht über Theorien in den IB • vergleichende Regierungslehre • Länderanalysen • Politiken der UN • Phänomene der Globalisierung • Weltfinanzsystem • Migration

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

		<ul style="list-style-type: none"> • Kriege, Flucht und Vertreibung • globaler Terrorismus • Klimapolitik • Renationalisierungsprozesse in der Staatenwelt • Menschenrechte und ihre Gestaltungsformen 	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Gu, Xuewu (2018): Theorien der Internationalen Beziehungen. Einführung. 3. Aufl. Berlin/Boston.</p> <p>Jetschke, Anja (2017): Internationale Beziehungen. Eine Einführung. Tübingen.</p> <p>Kreff, Ferdinand (Hrsg. u.a. / 2011): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld.</p> <p>Nitschke, Peter (2019): Formate der Globalisierung. Über die Gleichzeitigkeit des Ungleichen. 3., völlig neu bearb. Aufl., Frankfurt a. M.</p> <p>Salzborn, Samuel (2017): Kampf der Ideen. Die Geschichte politischer Theorien im Kontext. 2., aktualisierte Aufl., Baden-Baden.</p> <p>Stahl, Bernhard (2017): Internationale Politik verstehen. Eine Einführung. 2. Aufl. Opladen/Toronto.</p> <p>Wendt, Reinhardt (2016): Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500. 2., aktualisierte Aufl., Paderborn.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>pkb002.1 Globalisierung (VL) (2 SWS)</p> <p>pkb002.2 Internationale Beziehungen (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	pkb001	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Politikwissenschaft B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Politikwissenschaft im Teilstudiengang Sachunterricht • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	swb002
2.	Modultitel	Empirische Sozialforschung
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung Wissensverständnis	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisches Verständnis von qualitativen empirischen Methoden • die Fähigkeit, forschungslogische Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Methoden zu erkennen • ein kritisches Verständnis zur Einordnung empirischer Daten • die Fähigkeit, das Methodenwissen auf (aktuelle) sozialwissenschaftliche Forschungsfragen anzuwenden • die Fähigkeit, eigenständig ein eigenes empirisches Forschungsprojekt von der Konzeption bis zur Textlegung durchzuführen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit empirischer Evidenz zu belegen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitative Studien analysieren und kritisch eigene Untersuchungen planen und durchführen • Ergebnisse der eigenen Untersuchungen analysieren und kritisch bewerten • eigene Ergebnisse mit anderen Studien zum gleichen Thema vergleichen und auswerten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • in der Gruppe Fragestellungen eruieren und Lösungsansätze bestimmen • unterschiedliche Phasen eines Forschungsprozesses durchführen und ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren • Präsentationstechniken anwenden • in Anfängen quantitative und qualitative Forschungsthemen entwickeln, erheben, auswerten, analysieren, darstellen und verschriftlichen • einfache Rechenoperationen mit SPSS durchführen • einfache Anwendung des Analyseprogramms MAXQDA durchführen • fachliche und sachbezogene Problemlösungen zu einem Themenfeld der Sozialwissenschaften formulieren und diese

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<p>im Diskurs mit Studierenden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialwissenschaften orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialwissenschaften begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von Fragebogenkonstruktion und qualitativen Erhebungsmethoden • Forschungsdesigns erstellen und praktisch umsetzen (forschendes Lernen) • Durchführung eigener empirischer Studien im Team • Übertragung des Faktenwissens auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden.</p> <p>Kelle, Udo (1998): Empirisch begründete Theoriebildung. Zur Logik und Methodologie interpretativer Sozialforschung. Weinheim.</p> <p>Flick, Uwe; Ernst v. Kardorff; Heiner Keupp; Lutz v. Rosenstiel; Stephan Wolff (Hrsg.) (2012): Handbuch Qualitative Sozialforschung. 3 Aufl., München.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>swb002.1 Fragebogenkonstruktion und SPSS (SE) (2 SWS)</p> <p>swb002.2 Qualitative Sozialforschung (VL) (2 SWS)</p> <p>swb002.3 Forschungswerkstatt und MAXQDA (Ü) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	<p>ewb002 sollte vor swb002.1 belegt werden, da hier die Voraussetzungen für die Fragebogenkonstruktion mit anschließender Erhebungsphase geschaffen werden. In dem Studium dieser beiden Teile werden die Grundlagen für den anschließenden Teil der qualitativen Sozialforschung geschaffen und dies ist Voraussetzung für swb002.2 und swb002.3. Es wird dringend empfohlen, die Reihenfolge einzuhalten.</p>
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>swb002.1 Sommersemester/2. Semester</p> <p>swb002.2 Wintersemester/3. Semester</p> <p>swb002.3 Wintersemester/3. Semester</p>
13.	Modulprüfung	Projektbericht

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
14. Arbeitsaufwand		Kontaktstudium: 84 Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 156 Credit Points: 8 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Sozialwissenschaften
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	ewb005
2.	Modultitel	Quantitative Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Karin Zimmer
4.	Lehrende	Anja Burchert, Dominik Brodowy, Dr. Mehmet Kart, Prof. Dr. Karin Zimmer
5.	Kompetenzen	Das Modul vertieft und erweitert die in ewb002 angelegten Kompetenzen.
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertieftes Wissen und kritisches Verständnis zu quantitativen empirischen Forschungsmethoden die Fähigkeit, forschungslogische Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Methoden zu erkennen ein kritisches Verständnis zur Einordnung empirischer Daten die Fähigkeit, das Methodenwissen auf (aktuelle) erziehungs- und sozialwissenschaftliche Forschungsfragen anzuwenden die Fähigkeit, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt anzulegen
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien zu konzipieren, um empirisch bearbeitbare Problemstellungen zu formulieren und sie vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit empirischer Evidenz zu belegen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> quantitative Untersuchungen analysieren Ergebnisse mehrerer Studien zum gleichen Thema vergleichen und interpretieren sowie schriftlich und mündlich präsentieren Untersuchungen quantitativ auswerten und die Ergebnisse kritisch bewerten eine empirische Fragestellung entwickeln, ein dafür angemessenes quantitatives Untersuchungsdesign formulieren und im Diskurs fundiert begründet vertreten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> fachliche und sachbezogene Problemlösungen zu einem Themenfeld der Erziehungswissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit Studierenden fundiert begründen (theoretisch, methodisch) unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Erziehungswissenschaften orientiert das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Erziehungswissenschaften und in Übereinstimmung mit den Prinzipien ethisch

		<p>verantwortungsvollen wissenschaftlichen Handelns begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von quantitativen Erhebungsmethoden • Vertiefung des in ewb002 angelegten Verständnisses univariater Verfahren • Einführung in multivariate Verfahren (Varianzanalyse, Regression) • im Sinne des Forschenden Lernens: Untersuchungsdesigns konzipieren 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Diekmann, A. (2017). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (11. Auflage). Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. (5. Auflage) Berlin: Springer.</p> <p>Raithel, J. (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs (2. Auflage). Wiesbaden: VS.</p> <p>Renner, K.-H. (2012). Forschungsmethoden der Psychologie. Von der Fragestellung zur Präsentation. Wiesbaden: VS.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>ewb005.1 Quantitative Forschungsmethoden (VL) (2 SWS)</p> <p>ewb005.2 Grundlegende statistische Verfahren: Vertiefung (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	ewb002				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften A-Fach oder B-Fach 				

16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen in den Seminaren: Maximal 30 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.
------------	--	---

1.	Modulidentifikator	swb003
2.	Modultitel	Differenz und soziale Ungleichheit
3.	Modulverantwortliche*r	apl. Dr. Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul führt in die Grundlagen einer soziologischen Ungleichheitsforschung ein. In diesem Modul geht es darum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie Soziologie soziale Ungleichheit(en) beobachtet und versteht • welche Instrumentarien dieser Wissenschaftsdisziplin hierfür zur Verfügung stehen • um eine Diskussion über zentrale Aspekte der Sozialstruktur und der damit verbundenen sozialen Ungleichheitsverhältnisse • um die Beschreibung deren Entwicklungen, historisch wie aktuell mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Daten • um das Erkennen neuer sozialer Ungleichheiten, die sich aus der demografischen Entwicklung einerseits und den Prozessen der Globalisierung ergeben, mit den daraus resultierende Kontroversen und Wirkungen auf die Gesellschaft <p>Ziel des Moduls ist es, neben einer selbstständigen Erschließung von sozialen Ungleichheitsphänomenen, diese mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und einzuordnen.</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über klassische und aktuelle Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, deren Reproduktion und Wirkungen • die Befähigung zu einer theoretischen Reflexion und Analyse sowie zur Diskussion und Kritik ungleichheitsorientierter Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz • Fähigkeiten, Phänomene sozialer Ungleichheit empirisch zu beschreiben, zu erklären und kritisch einzuschätzen • Wissen über wichtige Bausteine der Ungleichheitsforschung. <p>Wissensverständnis</p> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zu Fragestellungen der Ungleichheitsforschung kritisch einzuschätzen • Befunde gesellschaftlicher Entwicklungen einer Bewertung und Einordnung vorzunehmen und zu diskutieren • neue soziale Ungleichheitsphänomene einer soziologischen Würdigung unterziehen • anwendungsorientierte Fragen und Befunde, die sich aus der Beschäftigung mit Ungleichheitsgegenständen auf wissenschaftlicher Basis einzuordnen.

	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Implikationen sozialer Phänomene im Hinblick auf soziale Ungleichheiten vornehmen und beurteilen • empirische Studien zur Ungleichheitsforschung verschiedener Provenienz interpretieren und mit Hilfe fachwissenschaftlicher Literatur einordnen • soziale Differenz von sozialer Ungleichheit unterscheiden • Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten reflektieren • die gesellschaftliche Relevanz der Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit erkennen und argumentativ stützen • wissenschaftliche Fachtexte verstehen und deren Bewertung vornehmen <ul style="list-style-type: none"> • wichtige theoretische Erklärungsansätze und deren Verortung diskutieren • Bezüge und Zusammenhänge theoretischer Annahmen und sozialer Phänomene herstellen und reflektieren • Erkenntnisse auf Bewertung von Folgen gesellschaftlicher Entwicklung anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnisse und Fähigkeiten für die eigene Berufstätigkeit nutzen und anwenden • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession erwerben • den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Problemen und soziologischen Betrachtungs- und Bearbeitungsformen reflektieren.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Debatten, klassische wie aktuelle, der sozialen Ungleichheitsforschung • soziale Ungleichheit: Ursachen, Effekte, Folgen und Herausforderungen • soziale Ungleichheitsforschung aus historischer Perspektive • ungleiche Lebensbedingungen in moderner Gesellschaft und die Entstehung neuer Formen und Sichtbarwerdung sozialer Ungleichheiten
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage, Frankfurt/M.</p> <p>Hradil, Stefan (2012): Soziale Ungleichheit in Deutschland. 7. Auflage, Frankfurt/M.</p> <p>Solga, Heike; Powell, Justin; Berger, Peter A. (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt/M.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>swb003.1 Soziale Ungleichheitsforschung (VL) (2 SWS)</p> <p>swb003.2 Phänomene sozialer Ungleichheit (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Referat oder Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modulidentifikator	pkb004
2.	Modultitel	Europäische Integration
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	Lehrende	Prof. Dr. Peter Nitschke Dr. Martin Schwarz
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • integriertes Wissen über die Geschichte der Europäischen Integration und über Theorien zur Europäischen Integration • Kenntnisse über die Systematik der Institutionen in der Europäischen Union (EU) und ihre diversen Politikfelder.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierungen in der europäischen Integration zu typologisieren • unter Beachtung fachwissenschaftlicher Prinzipien die Kontroversen in der Integrationsforschung zur EU nachzuvollziehen und kritisch zu beurteilen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemlagen im Institutionengefüge der EU analysieren und sachgerechte Lösungsvorschläge erarbeiten • die zentralen Institutionen der EU in ihrer Systematik darstellen • politikfeldbezogene Vergleiche in den Mitgliedsstaaten der EU und nationale Spezifika analysieren • die Diversität und Widersprüchlichkeit in den nationalen Mitgliedsstaaten der EU unter den Leitlinien von Kohärenz und Pluralität reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Plädoyers im Pro- und Kontraverfahren der Diskussion in der Gruppe anhand der fachlich ausgesuchten Fallbeispiele diskursiv und analytisch mit kritischen Positionierungen vortragen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • erste Zugänge zu einem beruflichen Selbstbild im Hinblick auf eine Position in der Politikberatung, Lobbying in der EU, wie auch in der Zuständigkeit von EU-Institutionen entwickeln.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionen der EU • Geschichte der Europäischen Integration • Theorien der Europäischen Integration • vergleichende Länder- und Regionalanalysen • Mehrebenensystem der EU • europäischer Parteienwettbewerb • EU-Außenpolitik in der Globalisierung • Migrations- und Asylpolitik der EU • Wertesystem der europäischen Kultur • Grenzregime und Sicherheitspolitik der EU

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Brunn, Gerhard (2017): Die Europäische Einigung. Von 1945 bis heute. 4., überarbeitete u. aktualisierte Aufl., Ditzingen.</p> <p>Gehler, Michael / Müller, Peter / Nitschke, Peter (Hrsg. / 2016): Europa-Räume. Von der Antike bis zur Gegenwart. Hildesheim/Zürich/New York.</p> <p>Schmidt, Sigmar / Schönemann, Wolf J. (2013): Europäische Union. Eine Einführung. 2. Auf. Baden-Baden.</p> <p>Weidenfeld, Werner (2015): Die Europäische Union. 4., aktualisierte Aufl., Paderborn.</p> <p>Weidenfeld, Werner / Wessels, Wolfgang (Hrsg. / 2016): Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. 14. Aufl. Baden-Baden.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>pkb004.1 Europäische Integration (SE) (2 SWS)</p> <p>pkb004.2 Politikfelder im europäischen Vergleich (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	pkb001, pkb002 u. pkb003	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Politikwissenschaft B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	swb005
2.	Modultitel	Individuum und Gesellschaft
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul betrachtet das Wechselverhältnis von Gesellschaft und Individuum aus soziologischer Perspektive und informiert über die dazugehörigen grundlegenden klassischen und aktuellen Theoriekonzepte, Fachbegriffe und Wissensbestände. Im Modul werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Verständnisse und Inhalte von Gesellschaft und Individuum und die Genese dieses Grundproblems der Soziologie diskutiert • Gesellschaft als Organisation, Regelungsmechanismus und Rahmung des Zusammenlebens von Menschen und die Einordnung des Individuums in diesen Kontext diskutiert • Individuum und Gesellschaft, die aufeinander bezogen sind und in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis stehen, über biografische Fragestellungen die gesellschaftlichen Bedingungen von Sozialisation herausgearbeitet <p>das Spannungsverhältnis zwischen biografischer Erfahrung und gesellschaftlichem Wandel untersucht und die soziale Determination der Subjektwerdung in den Blick genommen.</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems • Kenntnisse über Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie zu Gesellschaft und Individuum • aktuelle Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse • Kenntnisse über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft • das Wissen, Zusammenhänge von Lebenslauf und gesellschaftlichen Rahmensetzungen zu erkennen, zu verstehen und zu analysieren • soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen • methodologische Grundkenntnisse über soziologische Perspektiven einer Gesellschaftsbetrachtung. <p>Wissensverständnis</p> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Implikationen zu Gesellschaft und Individuum und deren wechselseitiger Beeinflussung vorzunehmen und zu beurteilen • soziologische Fragestellungen zu interpretieren und einzuordnen

		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten anhand von Sozialisations- und Lebenslaufkonzepten zu reflektieren • wissenschaftliche Fachtexte und deren Bewertung zu verstehen • soziologisch zu denken.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zum Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft kritisch einordnen • gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Formierung von Lebensläufen erkennen • Befunde gesellschaftlicher Entwicklungen einer Bewertung und Einordnung vornehmen und diskutieren • neue soziale Phänomene wie moderne Gesellschaft und modernes Individuum einer soziologischen Würdigung unterziehen • wichtige theoretische Erklärungsansätze zu Gesellschaft und Individuum und deren Verortung diskutieren • Bezüge und Zusammenhänge theoretischer Annahmen und sozialer Praxis im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft herstellen und reflektieren • Erkenntnisse auf gesellschaftliche Entwicklung anwenden • Erkenntnisse und Fähigkeiten für die eigene berufliche Qualifikation nutzen und anwenden • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession erwerben.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • klassische Theorien und Debatten zu Individuum und Gesellschaft • soziologische Herangehensweisen an mikro- und makrosoziale Phänomene • soziologische Grundbegriffe wie soziale Systeme, Gesellschaft, Gemeinschaft, Vergesellschaftung, Sozialisation, Individuum, Subjekt, Akteur, sozialer Raum • Strukturmerkmale von Gesellschaften • soziale Konstruktion von Subjekt und Institution • Ansätze der Lebenslaufforschung • Herausforderungen moderner Gesellschaft für das Individuum und deren soziale Zusammenhänge
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Berger, Peter A./ Ronald Hitzler (Hrsg.) (2010): Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert „jenseits von Stand und Klasse“?, Wiesbaden</p> <p>Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel, 8. Aufl., Wiesbaden</p> <p>Ritsert, Jürgen (2009): Schlüsselprobleme der Gesellschaftstheorie. Individuum und Gesellschaft - Soziale Ungleichheit – Modernisierung, Wiesbaden</p>

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	swb005.1 Soziologische Ansätze zu Gesellschaft und Individuum (VL) (2 SWS) swb005.2 Aspekte der Lebenslaufforschung und Geschlecht in modernen Gesellschaften (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BACS SW: Sommersemester/4. Semester BASA und BA GeNauSo: Sommersemester/6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Geeignet für das Genderzertifikat	

1.	Modulidentifikator	swb006
2.	Modultitel	Aktuelle soziologische Themen
3.	Modulverantwortliche*r	apl. Dr. Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen Dr. Stephan Sandkötter apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis komplexer aktueller Themen • die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Ansätze zu beschreiben und zu analysieren sowie auf das aktuelle Thema zu beziehen • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen • die Fähigkeit, ein spezielles aktuelles Thema kritisch zu reflektieren und zu analysieren • die Fähigkeit der Analyse von aktuellen Themen unter einem bestimmten Blickwinkel. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundamentale soziologische Wissensbestände zu aktuellen Themen kritisch zu analysieren • grundlegende Informationen und Argumente kritisch zu reflektieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Themen beschreiben und analysieren • wissenschaftlich fundierte Urteile fällen • theoretische Ansätze für praktische Forschungsfragen anwenden • im Team Forschungsfragen formulieren und Lösungsvorschläge unterbreiten • sich vertieft mit der einschlägigen Fachliteratur zu aktuellen Themen auseinandersetzen • weitergehende Forschungsfragen bestimmen • die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Wandlungsprozesse beschreiben und analysieren sowie diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden erklären (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • Teamarbeit pflegen und entwickeln

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialwissenschaften orientiert • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen. 	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von aktuellen Themen aus soziologischer Perspektive • kritische Betrachtung der allgemeinen Diskussion zu einem aktuellen Thema • Vorstellung von denkbaren Lösungsvorschlägen und themenabhängiger Literatur 	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Fuchs-Heinritz et al. (Hrsg.) (2011): Lexikon zur Soziologie, Wiesbaden Neckel, Sighard et al. (Hrsg.) (2010): Sternstunden der Soziologie, Frankfurt</p> <p>und themenbezogene Literatur</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	swb006 Aktuelle soziologische Themen (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Essay	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 122	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	swb011
2.	Modultitel	Sozialwissenschaftliche Theorien
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Peter Nitschke Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Peter Nitschke Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertieftes Wissen über politische wie soziologische Denkansätze in der Theoriebildung systematisch hergeleitetes Wissen über unterschiedliche Auslegungen politischer wie sozialer Realität und deren Bedeutung für Staat und Gesellschaft die Fähigkeit, das erworbene theoretische Wissen eigenständig auf der Grundlage der Fachliteratur zu vertiefen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende politiktheoretische wie soziologische Vorverständnisse wissenschaftlich zu reflektieren und in ihrer Bedeutung für die Teildisziplinen der Sozialwissenschaften zu erörtern.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sachbezogene Informationen zur politischen wie soziologischen Theorie sinnvoll auswählen und fachspezifisch interpretieren politikwissenschaftliche und soziologische Theorieansätze beschreiben, erläutern und beurteilen fachliche Kontroversen theoriegeleitet analysieren und didaktisch reduzieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> politische und soziologische Kernaussagen systematisieren und ihre eigenen sozialwissenschaftlichen Positionen reflektieren und argumentativ vertreten anhand exemplarischer politischer wie soziologischer Denker Grundpositionen zeitgenössischer Fragestellungen nachvollziehen und diskursiv zur Sprache bringen sich sozialwissenschaftliche Fachtermini in kontinuierlichen Diskussionszusammenhängen aneignen und sprachlich einüben
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> das eigene sozialwissenschaftliche Selbstverständnis kritisch reflektieren paradigmatische Denkmuster in ihrer Bedeutung für die Interpretation politischer wie sozialer Realität wahrnehmen und in ihrer öffentlichen Wirksamkeit beurteilen.

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Betrachtung der Grundzüge und Prinzipien von politischer Ordnung im Hinblick auf ihre geistesgeschichtliche Genese • politiktheoretische und soziologische Denkansätze in vergleichender Perspektive • Analyse gesellschaftlich relevanter Fragestellungen unter Bezugnahme auf ausgewählte Klassiker des politischen wie soziologischen Denkens 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Kaesler, Dirk (2003): Klassiker der Soziologie, Bd.2 – Von Talcott Parsons bis Anthony Giddens. München.</p> <p>Kaesler, Dirk (2012): Klassiker der Soziologie, Bd.1 – Von Auguste Comte bis Alfred Schütz. München.</p> <p>Nitschke, Peter (2002): Politische Philosophie. Stuttgart/Weimar.</p> <p>Ottmann, Henning (2002-12): Geschichte des politischen Denkens, 4 Bde., Stuttgart.</p> <p>Salzborn, Samuel (2016): Klassiker der Sozialwissenschaften. 100 Schlüsselwerke im Portrait. 2. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Salzborn, Samuel (Hrsg./2018): Handbuch Politische Ideengeschichte. Zugänge – Methoden – Strömungen. Stuttgart</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>swb011.1 Politische Theorien (VL) (2 SWS)</p> <p>swb011.2 Soziologische Theorien (VL) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>					
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	pkb001 und swb001				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach und B-Fach 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modulidentifikator	swb007
2.	Modultitel	Ansätze der Bildungssoziologie
3.	Modulverantwortliche*r	apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent
4.	Lehrende	apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter Prof. Dr. Corinna Onnen
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul führt in die Grundlagen einer soziologischen Betrachtung von Bildung ein. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Beziehung zwischen sozialer Ungleichheit und Bildungsprozess und den sich daraus ergebenden Folgen für die Gesellschaft gelegt. Hierfür werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassische und zeitgenössische Theorien sowie die aktuellen Debatten über Bildung einer Beschreibung, Analyse und Einordnung unterzogen • die erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse der soziologischen Forschung in einen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Phänomenen zu Bildung gebracht und einer kritischen Betrachtung unterzogen • bildungssoziologische Fragestellungen, deren Beschreibungen, Erkenntnisse und Erklärungen zu strukturellen Bedingungen von Bildungsentscheidungen und Bildungsungleichheit auf Befunde, die für die empirische Bildungs- und Sozialforschung von Relevanz sind, übertragen. <p>Ziel des Moduls ist es, neben einer selbstständigen Erschließung von bildungsbezogenen sozialen Gegebenheiten, diese auf Basis theoretischer Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und auf neue soziale Phänomene einer sich ständig verändernden Gesellschaft zu übertragen.</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretisches Grundlagenwissen zur Soziologie der Bildung • Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Soziologie der Bildung • das Können, bildungsbezogene Phänomene aus einer vergleichenden Perspektive einzuschätzen • die Befähigung zur theoretischen Reflexion und Analyse sowie zur Diskussion und Kritik bildungssoziologischer Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz. <p>Wissensverständnis</p> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Erkenntnisse zu bildungssoziologischen Fragestellungen kritisch einzuschätzen • Befunde gesellschaftlicher Entwicklungen einer Bewertung und Einordnung vorzunehmen und zu diskutieren • neue soziale Phänomene einer bildungssoziologischen Würdigung zu unterziehen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u>

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Implikationen sozialer Phänomene vornehmen und beurteilen • empirische Studien zu bildungssoziologischen Fragestellungen interpretieren und einordnen • Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten reflektieren • wissenschaftliche Fachtexte und deren Bewertung verstehen • internationale Bildungsphänomene verstehen • wichtige theoretische Erklärungsansätze und deren Verortung diskutieren • Bezüge und Zusammenhänge theoretischer Annahmen und sozialer Phänomene herstellen und reflektieren • Erkenntnisse auf Bewertung von Folgen gesellschaftlicher Entwicklung anwenden • Erkenntnisse und Fähigkeiten für die eigene Berufstätigkeit nutzen und anwenden • eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession erwerben.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Debatten der Soziologie der Bildung • Zusammenhang von Gesellschaft und Bildung • Bildungsprozesse, Bildungsziele, Bildungsstandards deren Genese und gegenwärtige Charakteristika • Bildung und soziale Ungleichheit: Ursachen, Effekte, Folgen und Herausforderungen • Bildung und soziale Zusammenhänge: Sozialisation, Lebenslauf, Geschlecht, Migration • Bildung im internationalen Vergleich
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Becker, Rolf (2017) (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie, 3. Auflage, Wiesbaden</p> <p>Kupfer, Antonia (2011): Bildungssoziologie. Theorien – Institutionen – Debatten, Wiesbaden</p> <p>Löw, Martina/Thomas Geier (2014): Eine Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, 3. Auflage, Stuttgart</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>swb007.1 Theoretische Grundlagen der Soziologie der Bildung (VL) (2 SWS)</p> <p>swb007.2 Bildung in modernen Gesellschaften (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung	Hausarbeit oder Referat

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
14. Arbeitsaufwand		Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	swb008
2.	Modultitel	Region und Raum
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen	<p>Das Modul führt in die Grundlagen einer soziologischen Betrachtung von Region und Raum ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Wechselverhältnis zwischen sozialen Differenzierungsprozessen und deren territoriale Verortung gelegt. <p>Hierfür werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> klassische und aktuelle Theorien und deren Debatten über Region und Raum einer soziologischen Beschreibung, Analyse und Einordnung unterzogen die erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse der soziologischen Forschung in einen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Phänomenen zu Region und Raum gebracht und einer kritischen Betrachtung unterzogen ausgewählte soziale Felder, wie z.B. das Verhältnis Peripherie und Zentrum, Stadt und Land, neue und alte Bundesländer, diskutiert. <p>Ziel des Moduls ist es, neben einer selbstständigen Erschließung regionen- und raumbezogener sozialer Phänomene, diese auf Basis theoretischer Erkenntnisse einem kritischen Diskurs zu unterziehen und diese zu verstehen.</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> theoretisches Grundlagenwissen zur Soziologie zu Region und Raum Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Soziologie zu Region und Raum eine Befähigung zu einer theoretischen Reflexion und Analyse sowie zur Diskussion und Kritik raum- und regionenbezogener Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz zu erkennen, zu verstehen und einzuordnen. <p>Wissensverständnis</p> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> theoretische Erkenntnisse zu soziologischen Fragestellungen in Bezug auf Region und Raum kritisch einzuschätzen Befunde regionaler Analysen räumlicher Strukturen einer Bewertung und Einordnung zu unterziehen und zu diskutieren Region und Raum als soziale Ungleichheitsdimension zu analysieren. <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> theoretische Implikationen spezifischer sozialer Phänomene zu Region und Raum vornehmen und beurteilen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> empirische Studien zu soziologischen Fragestellungen, die raum- und regionenbezogene Disparitäten beinhalten, interpretieren und einordnen Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten reflektieren wissenschaftliche Fachtexte verstehen und bewerten ausgewählte theoretische Erklärungsansätze und deren Würdigung diskutieren Zusammenhänge und wechselseitige Bedingtheit von theoretischen Annahmen und sozialen Phänomenen, die mit Region und Raum einhergehen, reflektieren gewonnene Erkenntnisse zur Bewertung von sozialräumlichen Gegebenheiten auf gesellschaftliche Strukturen anwenden die eigene Berufstätigkeit und das berufliche Selbstbild unter einer raumbezogenen Komponente verstehen eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine sozialwissenschaftlich orientierte Profession 	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Region und Raum als soziologische Kategorien und deren theoretische Debatten Zusammenhang von Region, Raum und sozialer Ungleichheit Ordnung, Struktur und Konstitution von Zentrum und Peripherie in einer sich wandelnden Gesellschaft territoriale Verschiedenartigkeiten, soziale Praktiken und deren Folgen für die Gesellschaft 	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Friedel, Rainer/ Edmund A. Spindler (Hrsg.) (2009): Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume. Chancenverbesserung durch Innovation und Traditionspflege, Wiesbaden</p> <p>Löw, Martina/Silke Steets/ Sergej Stoetzer (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, 2. aktual. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Schroer, Markus (2006): Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raumes, Frankfurt am Main</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>swb008.1 Soziologische Debatten zu Region und Raum (VL) (2 SWS)</p> <p>swb008.2 Soziale Phänomene und territoriale Differenzierungsprozesse (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung	
	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

14.		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls		<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)			

1.	Modulidentifikator	swb004
2.	Modultitel	Geschlechterforschung und Diversität
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Entstehung und Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen • kritisches Verständnis über Geschlecht als soziale Kategorie • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen, Machtstrukturen im Geschlechterverhältnis zu erkennen • fundiertes Wissen in Familiensoziologie und der aktuellen internationalen Forschung in diesem Gebiet • einige vertiefte Wissensbestände über historische Entwicklungsprozesse im Geschlechterverhältnis • kritisches Verständnis über die soziale Kategorie des Geschlechts im internationalen Maßstab • ein Wissen und Verstehen zum Thema der Diversifizierung von Lebensformen • Verständnis von historischen Dimensionen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Debatten um Gender-Aspekte kritisch zu analysieren • den aktuellen Forschungsstand kritisch zu analysieren • Internationalität von Genderkulturen einzuordnen.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität der Lebensformen beschreiben und analysieren • aktuelle Entwicklungen differenziert analysieren und historisch einordnen • relevante Informationen der Genderforschung sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • Forschungsfragen der Geschlechterforschung ableiten und definieren <ul style="list-style-type: none"> • im Team Konzepte für die Berufspraxis zur Unterstützung von geschlechtergerechten Arbeitsprozessen entwickeln • Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen projektorientiert herausarbeiten <ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den späteren Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschlechterforschung begründen

1.	Modulidentifikator	swb009
2.	Modultitel	Sozialer Wandel aus internationaler Perspektive
3.	Modulverantwortliche*r	Dr. Stephan Sandkötter
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen Dr. Stephan Sandkötter apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis komplexer gesellschaftlicher Wandlungsprozesse, v.a. in Europa und Lateinamerika • die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Ansätze zu beschreiben und zu analysieren • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und auf einzelne Gesellschaften anzuwenden • die Fähigkeit, einen speziellen Wandlungsprozess kritisch zu reflektieren und zu analysieren • die Fähigkeit der Analyse von Wandlungsprozessen unter einem bestimmten Blickwinkel, z. B. aus der Genderperspektive • vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der aktuellen Forschung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundamentale Wissensbestände zu Wandlungsprozessen kritisch zu analysieren • grundlegende Informationen und Argumente kritisch zu reflektieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandlungsprozesse beschreiben und analysieren • wissenschaftlich fundierte Urteile fällen • theoretische Ansätze für praktische Forschungsfragen anwenden • anwendungsorientierte Projekte durchführen • im Team Forschungsfragen formulieren und Lösungsvorschläge unterbreiten • sich vertieft mit der einschlägigen Fachliteratur auseinandersetzen • weitergehende Forschungsfragen bestimmen • die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Wandlungsprozesse beschreiben und analysieren sowie diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden erklären (theoretisch, methodisch) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • Teamarbeit pflegen und entwickeln • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialwissenschaften orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen. 	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von diversen Wandlungskonzepten zu den Gebieten Soziales, Politik, Ökonomie und Kultur • kritische Betrachtung von Wandlungsvorschlägen in den unterschiedlichen Gebieten • Darstellung von alternativen und nachhaltigen Wandlungsvorschlägen • Erkennen der Dimensionen von Verschiedenheit in Gesellschaften 	
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bornschiefer, Volker et al. (Hrsg.: 2008): Weltgesellschaft: grundlegende soziale Wandlungen, Frankfurt Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis, Bonn Stiglitz, Joseph (2012): Eine andere Welt ist möglich, München</p> <p>sowie themen- und ländergebundene Literatur</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	swb009 Sozialer Wandel aus internationaler Perspektive (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 122	Credit Points: 5 CP

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Wünschenswert: absolviertes Auslandssemester

1.	Modulidentifikator	swb010
2.	Modultitel	Forschendes Lernen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Corinna Onnen
4.	Lehrende	Prof. Dr. Corinna Onnen apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent Dr. Stephan Sandkötter
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über gesellschaftlich relevante Themenbereiche • kritisches Verständnis über theoretische Bedingtheiten von Erklärungsmodellen • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen über gesellschaftlich Prozesse • fundiertes Wissen in der Anwendung von Analysemodellen zur Erklärung gesellschaftlicher Zusammenhänge • kritisches Verständnis von sozialwissenschaftlichen Fakten.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Phänomene wissenschaftlich einzuordnen und kritisch zu analysieren • den aktuellen Forschungsstand kritisch zu analysieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand selbstgewählter Beobachtungen von gesellschaftlichen Ereignissen erlernte Methoden der empirischen Überprüfung anwenden • anhand selbstgewählter Beobachtungen von gesellschaftlichen Ereignissen theoretische Erklärungsmodelle entwickeln und begründen • aktuelle Entwicklungen differenziert analysieren und historisch einordnen • sich sozialwissenschaftlich differenziert und kritisch mit gesellschaftlichem Handeln auseinandersetzen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • im Team Konzepte für die Berufspraxis zur Unterstützung von geschlechtergerechten Arbeitsprozessen entwickeln • Entwicklungen von Analysemodellen projektorientiert herausarbeiten • Entwicklungen von Theorieansätzen projektorientiert herausarbeiten • Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren und Diskussion
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den späteren Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschlechterforschung begründen

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

		<ul style="list-style-type: none"> • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen. 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Durchführung einer thematischen Orientierung an einem gesellschaftlichen Phänomen und dieses einer sozialwissenschaftlichen Analyse unterziehen • Diskussion der Anwendung erklärender Theorieansätze • Anwendung geeigneter Methoden zur Bearbeitung des selbst gewählten Themas • Erstellen von wissenschaftlichen Postern 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Karmasin, Matthias, Ribing, Rainer (2015): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien Berger, Peter L. (2017): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. 2. Aufl., Konstanz Pitz, Pascal (2019): Analysieren, interpretieren Argumentieren.</p> <p>themengebundene Literatur</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	swb010 Forschendes Lernen (SE) (2 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	pkb001, swb001				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio oder Referat				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 28</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 122</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 122	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 122	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften A-Fach in Kombination mit allen Teilstudiengängen außer Erziehungswissenschaften • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Sozialwissenschaften B-Fach in Kombination mit dem Teilstudiengang Erziehungswissenschaften 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Modul ist als „Inverted Classroom“ am Ende des Studiums konzipiert, in dem die Studierenden unter Anleitung Fragen entwickeln, die dann in der ganzen Lerngruppe diskutiert werden. Um diese Forschung durchzuführen, müssen grundlegende Kenntnisse vom Fach vorhanden sein. So wird die Voraussetzung für eigenständiges sozialwissenschaftliches Arbeiten geschaffen.				

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Sozialwissenschaften im BA CS

		Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen in den Seminaren: Maximal 20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.
--	--	--